

Eine Geburt:
Menschliches und Göttliches

Menschlich unmöglich und überraschend – Ewig geplant und nun angekündigt
Die beiden Verlobten verstehen erst nicht – Doch Gott braucht nur ihr gehorsames JA
Vom Kaiser verordnet im Größenwahn – Geschieht bis ins Kleinste hinein Gottes Wille
Im neunten Monat, unpassender geht's nicht! – Damit bis ins letzte Detail alles stimmt
Den eigenen Wohnort, das Wohnhaus verlassen – Und so zum Ort der Verheißung gelangen
Der Kaiser erhält nun seine Steuer – Die Welt bekommt ihren göttlichen Retter
Kein Bett mehr frei, die Herberge voll – Die Krippe wird bis heute zum Zeichen
Zu müder Nachtschicht auf dunkler Erde – Leuchtet der Himmel in festlichem Licht
In dumpfe Routine bei Menschen und Tieren – Bricht Gottes Freude für alle hinein
Für die Normalen, nicht nur für die Frommen – Wurde der Heiland, der Christus geboren
Noch sind sie sprachlos, können's nicht fassen – Da brechen die Engel ins Gotteslob aus
Sie gehen und finden und können nun sehen – So werden sie selbst Gottes Diener und Boten

Eine Geburt:
Menschliches und Göttliches

Im Widersprüchlichen
spricht Gott

Im Alltagsgeschehen
handelt Gott

Nicht gleich zu sehen
Oft nicht zu verstehen

Bis heute
braucht es
das gehorsame
JA

Menschliches und Göttliches
kommt
so
zusammen

Von neuem geboren
wird so
ein Mensch